

Linzer Diözesanblatt

CXLIV. Jahrgang

1. Oktober 1998

Nr. 8

Inhalt:

- | | |
|---|------------------------------------|
| 73. Aufruf der Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs zum Sonntag der Weltmission – Sonntag der Weltkirche 1998 | 76. Institut Pastorale Fortbildung |
| 74. Sonntag der Weltkirche: 18. Oktober 1998 „Teilen verbindet“ | 77. Bildungsangebote |
| 75. Kirchliche Statistik der Diözesen Österreichs 1997 | 78. Personen-Nachrichten |
| | 79. Literatur |
| | 80. Hinweise |
| | Impressum |

73. Aufruf der Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs zum Sonntag der Weltmission – Sonntag der Weltkirche 1998

Liebe Schwestern und Brüder
in Christus!

In der Vorbereitung auf das Jubeljahr 2000 hat der Heilige Vater das Jahr 1998 dem Heiligen Geist geweiht. Der Heilige Geist bewegt dazu, den Glauben zu verkünden. Er bewegt zur Mission.

Vor seiner Himmelfahrt sagte Jesus zu den Jüngern: „Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen ... und ihr werdet meine Zeugen sein ... bis an die Grenzen der Erde.“ (Apg 1,8) Weil die Apostel die Frohe Botschaft von Jesu Tod und Auferstehung verkündet haben, entstanden an vielen Orten christliche Gemeinden. Weil andere ihren Glauben weiterschenkten, darum dürfen auch wir glauben.

Vor 1300 Jahren erhielten die Bewohner Salzburgs durch die Missionare Rupert und Virgil das wertvolle Geschenk des christlichen Glaubens. Es entstand das älteste der heute bestehenden Bistümer auf österreichischem Boden. Voll Freude

haben wir zu diesem Jubiläum im Juni den Besuch des Heiligen Vaters empfangen. Johannes Paul II. sagt von sich: „Ich habe mich über die Straßen der Welt auf den Weg gemacht, um das Evangelium zu verkünden, ... um die Kirche zu trösten, um den Menschen zu begegnen“ (Enzyklika *Redemptoris Missio* vom 7. Dezember 1990, Nr. 63).

Menschen wie Papst Johannes Paul II., wie Virgil und Rupert verlassen immer wieder – unter dem Anhauch des Heiligen Geistes – ihre Familie, ihre Heimat und ihre Kultur, um anderen den Schatz des Glaubens zu bringen. Dankbar denken wir am Sonntag der Weltkirche an die über 600 Österreicherinnen und Österreicher, die heute weltweit als Missionare wirken, und bitten Gott, daß er bei uns und überall auf der Welt viele missionarische Berufungen wecken möge.

Am Sonntag der Weltkirche kann unser Christsein durch die Lebendigkeit der jungen Kirchen und ihr missionarisches Engagement neue Impulse bekommen. *Missio* vermittelt jedes Jahr durch ein Bei-

spielland Impulse für unsere Kirche. Die Christen im heurigen Beispielland Bangladesch sind eine verschwindende Minderheit. Sie begegnen den Angehörigen anderer Religionen in Achtung und Dialogbereitschaft. Christen reden mit Muslimen, Hindus und Buddhisten über Gott und ihre Hoffnung, setzen sich aber mit ihnen auch für eine umfassende Entwicklung, für soziale Gerechtigkeit und für die Befreiung des Menschen ein. Das Beispiel unserer Schwestern und Brüder in Bangladesch ist eine Einladung an uns, offen zu werden für Menschen anderer Religionen und Kulturen und mit ihnen solidarisch zu sein.

Die Gottesdienste am Sonntag der Weltkirche können durch Themen und Elemente aus der Weltkirche bereichert werden. So wird für alle Mitfeiernden spürbar werden, daß an diesem Tag ein Fest der Weltkirche in globaler, grenzenloser Gemeinschaft gefeiert wird.

Wir beten für alle Missionare, damit durch ihre Botschaft viele Menschen zum Glauben an Christus kommen. Wir gedenken auch derer, die ihr Leben für das Evangelium gegeben haben, besonders der Bischöfe Juan Gerardi aus Guatemala und John Joseph aus Pakistan. Möge ihre Lebenshingabe der Same für die Ausbreitung des Evangeliums, für das Wachstum der Kirche, für Gerechtigkeit und Friede in diesen Ländern sein!

Liebe Schwestern und Brüder
im Glauben!

Durch die Missio-Sammlung am Sonntag der Weltkirche wird das weltweite Missionswerk der Kirche – besonders in den ärmsten Ländern – unterstützt. Aus diesem Anlaß bitten wir Euch um eine großzügige Gabe, damit die Ortskirchen in den ärmsten Regionen Afrikas, Asiens und Lateinamerikas ein Grundbudget für ihre pastoralen und sozialen Aufgaben bekommen. Eure Spende garantiert die Ausbildung und den Lebensunterhalt von Seelsorgern, Religionslehrern, Pastoralassistenten und Mitarbeitern in sozialen und karitativen Berufen sowie den Aufbau von Kirchen, Pastoralzentren und Sozialeinrichtungen. Lassen wir die Verkünder der Frohbotschaft, die oft unter schwierigsten Bedingungen arbeiten, nicht hängen!

Dankbar für Eure Bereitschaft zum Teilen mit der Weltkirche, für Euer Gebet und Eure großzügige Gabe grüßen wir Euch im Heiligen Geist und bitten, daß Gott Euch segnen und behüten möge.
Die Erzbischöfe und Bischöfe Österreichs

Hinweis:

Es empfiehlt sich, das Hirtenwort bereits am Sonntag vor dem Sonntag der Weltkirche bei allen Gottesdiensten als Vorankündigung zur Verlesung zu bringen.

74. Sonntag der Weltkirche: 18. Oktober 1998 „Teilen verbindet“

Jede Spende bei der Missio-Sammlung am Sonntag der Weltkirche ermöglicht die Seelsorge und die soziale Hilfe für die Ärmsten in Afrika, Lateinamerika, Asien und Ozeanien. So fördert Missio (Päpstliche Missionswerke) mit Ihrer Hilfe einen gerechten Ausgleich innerhalb der Weltkirche. Diese Kollekte ist zur Gänze für Missio bestimmt.

Für die Gestaltung des Gottesdienstes und Aktionen im Oktober, dem Monat der Weltkirche, und am Sonntag der Weltkirche selbst

bietet Missio den Pfarren liturgische Unterlagen und praktische Behelfe an.

Bitte bestellen Sie alle Materialien mit dem Bestellheft, das Missio Ihrer Pfarre zugesandt hat.

Ihr Ansprechpartner:

Missio, Seilerstätte 12, 1015 Wien,
Tel. (01)5 13 77 22, Fax (01)5 13 77 37.

Die Kontonummer der Päpstlichen Missionswerke in Linz lautet: PSK 1693.409.

Priester, Diakone, Ordensbrüder, Ordensschwestern, Pfarren, Kirchen

DIÖZESE:	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	
Eisenstadt	140	128	30	30	13	8	143	171	1	147	A – Gesamtzahl der Diözesanpriester
Feldkirch	169	159	10	63	13	27	512	124	–	21	einschließlich derer, die in anderen
Graz	389	376	22	170	40	50	749	389	2	23	Diözesen wohnen
Innsbruck	208	204	10	202	28	32	450	232	23	42	B – In der Diözese wohnende
Klagenfurt	203	199	9	79	24	16	358	337	2	650	Diözesanpriester
Linz	434	417	46	326	51	48	1385	471	15	500	C – Weltpriester aus anderen Diözesen
Militärordinariat	5	5	17	2	2	–	–	22	–	–	D – Ordenspriester
Salzburg	243	234	22	131	24	52	497	207	–	14	E – Ständige Diakone
St. Pölten	300	285	35	240	38	22	320	424	–	49	F – Ordensbrüder mit Gelübden
Wien	530	491	128	598	112	146	1865	660	3	317	G – Ordensschwestern mit Gelübden oder
Gesamt 1997:	2621	2498	329	1841	345	401	6279	3037	46	1763	Versprechen
(Vergleichsjahre)	1996:	2654	2527	293	1809	341	6186	3050	54	1760	H – Zur Diözese gehörende Pfarren
	1995:	2744	2635	288	1954	338	6721	3030	51	1258	I – Quasipfarren
	1994:	2779	2647	290	1744	307	6842	3046	55	1325	J – Sonstige Kirchen und Seelsorgestellen

Katholiken, Pastoraldaten, Weihen, Gelübde

DIÖZESE:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Eisenstadt	233.044	60.157	58.876	–	2.071	56	19	756	49	25	23	53	2.402	2.556	407	2.667	1	–	3	–	4
Feldkirch	273.641	43.415	44.891	–	3.358	81	27	742	19	3	11	86	3.438	3.323	1.300	2.384	1	–	–	–	–
Graz	956.206	123.918	122.001	–	10.671	251	105	3.168	339	18	67	638	12.310	12.408	4.840	9.871	4	5	8	4	–
Innsbruck	463.659	101.243	101.453	–	5.058	118	34	1.552	81	17	17	164	5.228	4.171	1.398	3.492	1	3	–	4	2
Klagenfurt	444.638	57.302	60.183	–	4.848	126	32	1.478	191	19	31	234	5.350	5.212	1.651	4.179	2	1	–	–	1
Linz	1,087.911	240.395	238.358	–	13.409	277	112	3.454	314	35	76	649	15.292	12.954	4.406	10.590	6	6	4	–	–
Militärordinariat *)	–	–	–	–	64	–	3	40	2	–	1	13	–	362	–	–	–	–	–	–	–
Salzburg	434.137	85.141	85.784	–	6.022	164	92	1.868	187	5	38	226	7.227	6.632	2.028	4.159	1	3	7	–	–
St. Pölten	626.973	145.188	144.580	–	6.847	114	28	1.871	101	17	31	208	7.605	7.012	1.981	6.247	2	2	–	6	–
Wien	1,432.913	201.451	193.734	–	13.771	774	384	3.670	575	46	181	1.256	15.861	11.045	14.184	17.063	5	6	12	2	8
Gesamt 1997:	5,953.122	1,058.210	1,049.860	–	66.119	1.961	836	18.599	1.858	185	476	3.527	74.713	65.675	32.195	60.652	23	26	34	16	15
(Vergleichsjahre) 1995:	6,058.679	1,129.177	1,123.667	–	70.406	1.980	787	20.648	2.006	235	467	3.325	73.577	66.826	43.527	62.584	29	23	34	18	29
1994:	6,078.640	1,172.506	1,169.332	52,817.289	73.876	1.781	809	21.861	1.926	190	493	3.546	74.447	68.204	35.359	63.480	25	27	5	30	42
1993:	6,209.215	1,205.384	1,204.235	53,893.945	75.730	1.640	817	22.510	2.051	208	462	3.265	75.410	65.021	35.843	64.046	31	11	30	32	47
1992:	6,359.185	1,265.782	1,250.849	55,470.141	77.039	1.670	742	22.999	1.999	235	457	3.641	79.667	65.546	37.032	65.212	23	13	30	32	45

1 – Katholiken

2 – Zählsonntag, Fastenzeit

3 – Zählsonntag, September

4 – Kommunionen (bis 1994)

5 – Taufen, gesamt

6 – Taufen, ab 1 bis 6 Jahre

7 – Taufen, ab 7 Jahre

8 – Trauungen, gesamt

9 – Trauungen von Mischehen

10 – Trauungen mit Formdispens

11 – Aufnahmen

12 – Wiederaufnahmen

13 – Erstkommunionen

14 – Firmungen

15 – Austritte

16 – Begräbnisse

17 – Weihen, Weltpriester

18 – Weihen, Ordenspriester

19 – Weihen, Diakone

20 – Gelübde, Männerorden etc.

21 – Gelübde, Frauenorden etc.

*) 113.100 Katholiken unterstehen der Jurisdiktion des Militärordinariates.

76. Institut Pastorale Fortbildung

Ware/Wahre religiöse Lebenskultur

Termin: 13.–16. Oktober 1998
 Referent: Dr. Maria Widl (Würzburg/Wien),
 Dr. Herbert Poensgen (Mainz)
 Ort: Bildungshaus Schloß Puchberg

Ziel der Kurswoche ist, die religiöse Dimension der Gegenwartsgesellschaft zu reflektieren und ihre Art, Religion zu leben, die religiöse Welt der Kirche – damit auch die eigene – zu überprüfen, und nach neuen Wegen der Pastoral zu suchen. Pastorale Herausforderungen an die Kirche in der heutigen Lebenskultur:

- Die Kirche steht sich selbst im Weg – und die Gesellschaft lebt die produktive Kraft des Religiösen (Thesen zum Befund)
- Weg vom Fenster oder mittendrin? Auf der Suche nach der (eigenen) Identität.
- Orientierungs- und Entscheidungshilfen
- Wahrheit „verkaufen“ – Wahrheit vertreten.

Handlungsleitende Kriterien für eine zeitgemäße Pastoral.

Dialog für Österreich – eine Zerreißprobe für die Kirche?

Termin: 22. Oktober 1998
 Referent: Dr. Wolfgang Beinert (em. Prof. für Dogmatik in Regensburg)
 Ort: Priesterseminar Linz, Bischofsaula

Die Kirche im Spannungsfeld von Amt und Charisma, von Dialog und Gehorsam. Amt und Charisma – seit der vatikanischen Instruktion über die Mitarbeit der Laien vom August 1997 gewann dieses Thema nachhaltige Brisanz. Dialog und Gehorsam – zwei gleichermaßen kirchlich sanktionierte Begriffe, die freilich in der gelebten Realität einander eher auszuschließen scheinen. Muß man also wählen oder Auseinanderstreben des in Balance halten oder sind beide Begriffe ineinander verschränkt?

77. Bildungsangebote

Liturgie im Fernkurs

Mit Oktober 1998 ist neuer Einstiegstermin für den Lehrgang Liturgie im Fernkurs, der von den liturgischen Instituten Trier, Salzburg, Zürich und der Domschule e. V. Würzburg herausgegeben wird.

In zwölf Lehrbriefen und bei Studienwochenenden wird

- umfassend und zuverlässig über den katholischen Gottesdienst informiert;
- das Verständnis für die Liturgie vertieft;
- Kenntnisse für liturgische Dienste vermittelt;
- und zur bewußten und tätigen Mitfeier des Gottesdienstes motiviert.

Der Lehrgang dauert in der Regel 18 Monate und kostet S 2.100.– (Bei einer Bestätigung der Anmeldung durch die Pfarre übernimmt die Österreichische Bischofskonferenz ein Drittel der Kosten.)

Abgeschlossen wird der Kurs mit einer Teilnahmebestätigung oder mit einem Abschlußzeugnis.

Nähere Informationen und Anmeldung im:
 Österreichischen Liturgischen Institut, Postfach 113, A-5010 Salzburg

Wiener Theologischer Fernkurs

Der Theologische Kurs dauert 27 Monate und führt systematisch in elf Fächer der Theologie

ein. Die Teilnehmer erhalten monatlich Skripten zugesandt. In jedem Studienjahr ist eine Studienwoche während der Sommermonate an verschiedenen Orten Österreichs (zur Wahl) vorgesehen.

Erstmals besteht heuer auch statt der Studienwoche die Möglichkeit, vier bis sechs Wochenendseminare pro Jahr zu besuchen (heuer in Vorarlberg und Wien).

Der Kurs richtet sich sowohl an Menschen, die aktiv im Leben der Pfarrgemeinde mitarbeiten als auch an solche, die persönlich auf der Suche sind und sich mit den Themen der Theologie beschäftigen wollen. Die Referentinnen und Referenten sind meist Professoren oder Assistenten an den Fakultäten oder andere Fachtheologen.

Ein zusätzliches Angebot für Menschen, die sich in der Bildungsarbeit mit älter werdenden Menschen engagieren wollen, gibt es durch den Kurs „Glaubend älter werden“ (9 Monate, eine Studienwoche).

Nähere Informationen und Anmeldungen:
 Fernkurs für theologische Bildung, A-1010 Wien, Stephansplatz 3, Tel.: (01)51 5 52/37 03 (Fax-Klappe: 37 07). Anmeldeschluß:

31. Oktober 1998; Nacheinschreibungen bis 31. Dezember 1998 möglich.

**Pfarrverwaltung
Schulung des neuen
Buchhaltungsprogrammes**

Freitag, 11. Dezember 1998, 14.00–17.00 Uhr, Pädagogische Akademie

Kursinhalt: Installation, Bedienung des Programmes, Eröffnungsbuchungen, Datensicherung.

Voraussetzung: Grundkenntnisse in der Bedienung von **WINDOWS-Programmen** und Kurs „Einführung in die Doppelte Buchhaltung für Kirchenrechnung und Kindergarten“ (siehe unten) bzw. ausreichende Kenntnisse der Grundsätze Diözesaner Rechnungslegung.

Anmeldung ist erforderlich wegen beschränkter Teilnehmeranzahl!

**Schulung der neuen PC-Programme
„Kartei“ und „Matrikenverwaltung“**

Samstag, 12. Dezember 1998, 9.00–16.00 Uhr, Pädagogische Akademie

Kursinhalt: Installation, Bedienung der Programme, Datenübernahme, Datensicherung.

Voraussetzung: Grundkenntnisse in der Bedienung von **WINDOWS-Programmen!**

Anmeldung ist erforderlich wegen beschränkter Teilnehmeranzahl!

Anmeldungen: bei Frau Pammer, Salesianumweg 5, 4020 Linz,
Tel.: 0 73 2/77 78 43, Fax: Dw 414.

**Einführung in Doppelte Buchhaltung
für Kirchenrechnung und Kindergarten**

Vermittlung von **Grundkenntnissen der Doppelten Buchhaltung** anhand von praktischen Beispielen für die Erstellung der Kirchenrechnung bzw. der Kindergartenabrechnung.

Donnerstag, 3. Dezember 1998, 9.00–16.00 Uhr, Diözesanhaus

Anmeldung: bei Mag. Peter Hammer, Diözesanfinanzkammer, Hafnerstr. 18, 4014 Linz,
Tel.: 0 73 2/79 8 00, Fax: Dw 238.

78. Personen-Nachrichten

Anima Rom

In Nachfolge für den Apostolischen Protonotar **Prälat Dr. Johannes Nedbal**, der in seine Heimatdiözese Wien zurückkehrt, wurde **Prälat Dr. Richard Mathes** (Bistum Essen), der bisher Leiter des „Notre Dame of Jerusalem Center“ war, zum neuen Rektor des Priesterkollegs „Anima“ in Rom ernannt.

Nuntiatur

Msgr. Dr. Martin Krebs wurde Nuntiatursekretär in Wien, sein Vorgänger **Msgr. Dr. Antonio Filipazzi** kam an die Nuntiatur in der Bundesrepublik Deutschland.

Bischofsvikare

Nach Ablauf der Funktionsdauer hat der Herr Diözesanbischof mit 1. Oktober 1998 **Prälat Dr. Johannes Singer**, em. Theologieprofessor, als Bischofsvikar für Erwachsenenbildung und pastorale Bildung in dieser Funktion bis auf weiteres wiederbestätigt; die Amtsdauer von **Prälat Hofrat Dr. Josef Hörmandinger**, Religionsinspektor i. R., als Bischofsvikar für Orden, Säkularinstitute und geistliche Gemeinschaften wurde vorübergehend verlängert. **Kanonikus Lic. Wilhelm Vieböck**, Direktor

des Pastoralamtes, wurde mit 1. Oktober 1998 für eine Funktionsperiode von fünf Jahren zum Bischofsvikar für pastorale Aufgaben ernannt (in Nachfolge für **Bischofsvikar Prälat Josef Wiener**, der Leiter der Pastoralen Berufe bleibt).

Kanonikus Prälat Josef Mayr, Direktor der Caritas, wurde ebenfalls mit 1. Oktober 1998 auf fünf Jahre Bischofsvikar für Caritas und soziale Aufgaben.

Dechantenkonferenz

Msgr. Johann Bachmair, Pfarrer in Wels-Hl. Familie, wurde bei der Dechantenkonferenz am 16. September als Generaldechant und **Kons.-Rat Johann Ehrenfellner**, Pfarrer in Leonding-Hart, als Generaldechant-Stellvertreter wiedergewählt. Der Bischof hat die beiden Mitbrüder in diesen Funktionen für eine weitere Amtsperiode von fünf Jahren ab 1. Jänner 1999 bestätigt.

Kirchenzeitung

Pastoralamtsleiter **Kanonikus Wilhelm Vieböck** wurde vom Bischof zum Herausgeber-Vertreter für die Kirchenzeitung der Diözese Linz bestellt (15. September 1998).

Jägerstätter-Prozeß

Dr. Manfred Scheuer, beurlaubt zum Habilitationsstudium in Freiburg, wurde über Vorschlag des Linzer Domkapitels als Akteur im Seligsprechungsprozeß vom Diözesanbischof am 15. September 1998 zum Diözesan-Postulator im Seligsprechungsprozeß für Franz Jägerstätter ernannt.

Veränderungen

G. R. Lic. P. Alois Leitner SM, Seelsorger in Freistadt-Marianum, wurde mit 1. Oktober 1998 Pfarrprovisor für Weitersfelden; **Kons.-Rat Ludwig Buchegger**, Pfarrer i. R., ist nach St. Klara in Vöcklabruck übersiedelt.

Kons.-Rat OStR. P. Albert Trauner O.Cist. wurde mit 30. September 1998 als Pfarrprovisor von Dörnbach entpflichtet.

Mag. P. Johannes Mülleder O.Cist., Rel.-Prof. am Stiftsgymnasium, Kolpingpräses in Linz und Kaplan in Wilhering, wurde mit 1. Oktober 1998 als Provisor für die Pfarre Dörnbach jurisdiktioniert.

P. Franz Haböck MSC bleibt Pfarrprovisor in Gleink; die Bestellung der Pfarrassistentin wurde nicht rechtswirksam.

Kapuziner

Zum Provinzial der Nordtiroler Kapuzinerprovinz wurde **P. Karl-Martin Gort** wiedergewählt.

Im Kloster Ried wurde **P. Alfred Stephan** Guardian und **P. Berthold Brandl** Vikar, dazugekommen ist **P. Edilbert Geiger** für Seelsorgedienste im Haus und Umgebung (anstelle von **P. Josef Kreuzhuber**).

In der Wiener Kapuzinerprovinz wurde **P. Johannes Undesser** (bisher Kloster Gmunden) zum Provinzial gewählt.

Ins Kapuzinerkloster Gmunden kamen **Mag. P. Christoph Hinc** als Guardian, **P. Engelbert Maier** als Vikar sowie **Mag. P. Thomas Babski**, dazu **Br. Markus Szychta** als Sakristan.

S. J.

P. Heinz Urban löste **P. Josef Kazda** als Superior in Linz-St. Ignatius (Alter Dom) ab. **Fr. Gottfried Getzinger** unterstützt **P. Josef Maureder** bei seinen Aufgaben in der Berufungspastoral im Haus „Manresa“ beim Alten Dom in Linz.

Don Bosco

Das Provinzialat der Salesianer Don Bosco hat mit 1. September 1998 die Ordensniederlassung in Linz, Beethovenstraße 13, geschlossen und den bisherigen Direktor

G. R. P. Friedrich Frühwirth als Spiritual und Vikar im Schülerheim Fulpmes versetzt; das Don Bosco-Schüler- und Lehrlingsheim in Linz, Beethovenstraße, wird unter der Verantwortung von Kolping Linz weitergeführt.

Franziskanerinnen von Vöcklabruck

Die Kongregation der Armen Schulschwestern vom 3. Orden des hl. Franziskus Seraphikus von Vöcklabruck hat den Kurznamen „Schulschwestern von Vöcklabruck“ mit 1. September 1998 auf „**Franziskanerinnen von Vöcklabruck**“ abgeändert.

Verstorben

Kons.-Rat Ignatius Schützenberger OPraem., Schlägl, ist am 31. August 1998 verstorben.

Ignatius Johann Schützenberger wurde am 5. Dezember 1920 in St. Georgen an der Gusen geboren und besuchte die Mittelschule im Petrinum, Unterwaltersdorf und Freistadt. Von dort mußte er zur Wehrmacht einrücken und wurde in Rußland schwer verwundet. Nach seiner Entlassung aus dem Krieg schloß er mit der Matura 1948 an der Arbeitermittelschule Linz die Mittelschule ab. Nach einem Jahr bei der ÖBB trat er im Stift Schlägl ein. Nach dem Theologiestudium in Innsbruck wurde er am 25. Juli 1953 in der Stiftskirche Schlägl zum Priester geweiht. Er wurde Verwalter des Meierhofes und Kooperator von Aigen, später Kooperator von Haslach, dann von Ulrichsberg und anschließend Benefiziat von Rohrbach. Von 1966 bis 1986 war er Pfarrer von Oepping. Die letzten Jahre war er im Stift, zuletzt im Krankenhaus Rohrbach. Das Begräbnis von Herrn Ignatius war am 4. September 1998 in Schlägl mit Beisetzung auf dem Klosterfriedhof Maria Anger.

P. Paul Kranz SJ ist am 8. September 1998 verstorben.

P. Kranz wurde am 7. April 1915 in Kreuzburg (Oberschlesien) geboren. 1934 trat er in die Gesellschaft Jesu ein und wurde mit 30. Juli 1944 in Wien zum Priester geweiht. Nach dem Studium der Altphilologie und einigen Jahren Lehrtätigkeit kam er in die praktische Seelsorge, und zwar von 1963 bis 1994 in Österreich, davon 15 Jahre als Seelsorger im Krankenhaus Traunkirchen-Buchberg. Die letzten fünf Jahre verbrachte er im Altenheim seiner Ordensprovinz in Berlin-Kladow.

Das Begräbnis von P. Kranz war am 15. September 1998 in Berlin-Reinickendorf.

79. Literatur

Bernhard Häring. **Ich habe deine Tränen gesehen.** Trostbuch für Kranke und Wegbegleiter. Herder Verlag 1998, 112 Seiten, S 145.-.

Meist schreiben Gesunde, wie wir mit Kranken umgehen sollen und wie man Krankheit bewältigt. In diesem Büchlein läßt uns der bekannte Moraltheologe Prof. B. Häring (gestorben 1998) miterleben, wie er verschiedene Situationen seines Lebens erlebt und auch aus dem Glauben bewältigt hat. Empfehlenswert für Seelsorger und für Betroffene (die die Identifikation gut verkraften können).

Peter Hünermann (Hrsg.). **Und dennoch ...** Die römische Instruktion über die Mitarbeit der Laien am Dienst der Priester. Klarstellungen – Kritik – Ermutigungen. Herder-Verlag 1998, 189 Seiten.

In diesem Band hat P. Hünermann den Wortlaut der Instruktionen „über die Mitarbeit der Laien am Dienst der Priester“ und eine Reihe von Stellungnahmen herausgegeben, die von der Aussage „eine Instruktion zur rechten Zeit“ reichen bis zur Feststellung „engagierten Laien den Mut genommen und damit wohl auch dem Wehen des Geistes in

unserer Zeit Schranken gesetzt“. Impulse für die Zukunft kann man zwischen den Zeilen herauslesen.

Karl Jaroš. **Der Islam V. Die Mystik.** Eine Annäherung. Verlag G. Hess 1998, 89 Seiten. Damit ist die Islam-Reihe von Prof. Dr. Jaroš abgeschlossen und die Vorstellung des Islam abgerundet. Wir kennen über dessen Mystik meist wenig, bekommen aber hier einen kleinen Einblick.

Welt und Umwelt der Bibel – Qumran.

Das Heft 9 dieser Reihe (durchgehend farbbesetzt, großformatig, 98 Seiten) gibt einen interessanten Einblick in den gegenwärtigen Forschungszustand zu den Qumranschriften, den international anerkannte Qumran-Experten beschreiben. Wer diese Publikation in die Hand nimmt, kann sich gut über diese Entdeckung informieren, bekommt aber vielleicht auch Interesse an anderen Heften aus dieser Reihe, z. B. über Jesus, Jerusalem, Hl. Land, Rom etc. Einzelheft DM 19,-. Jahresabonnement DM 64,-. Bestelladresse: Österreichisches Katholisches Bibelwerk, Stiftsplatz 8, 3400 Klosterneuburg. Fax: 02 24/32 9 38/39.

80. Hinweise

Rudigier-Novene

Der Todestag (29. November) von Bischof Franz Joseph Rudigier ist wieder eine Gelegenheit, an ihn zu denken und in den Anliegen des Seligsprechungsprozesses zu beten. Dazu wird das Heft: **Rudigier-Novene, Lesungen und Gebete**, empfohlen; erhältlich im Behelfsdienst unseres Pastoralamtes, pro Exemplar S 5.- (Mengenrabatt!).

Termin Priesterrat-Vollversammlung im Herbst

Die Vollversammlung des Priesterrates findet am Dienstag, dem 1. Dezember, und am Mittwoch, dem 2. Dezember 1998, im Priesterseminar, Harrachstraße 7, statt (und nicht wie angekündigt am 18. und 19. November 1998).

Pensionsangebot

Das Pfarr- und Marienwallfahrtskloster der Franziskaner Maria Schmolln bietet Priestern, die sich an Wallfahrtsgottesdiensten (Beichtstuhl, vor allem Mai und Oktober, vor Weihnachten und Ostern) beteiligen wollen, kostenfreie Dauerlogis und Verpflegung, Kontaktadresse: Kloster 5241 Maria Schmolln, Tel.: 0 77 43/22 09-11 (Fax: -17).

Warnung

Aufgrund aufgetretener Probleme wird gebeten, vor Auftragserteilung zur Restaurierung oder Vergoldung von Kelchen, Monstranzen oder Leuchtern an Vater und Sohn Hudorovic (Bergamo) mit dem Bischöflichen Ordinariat (Tel.: 0 73 2/77 26 76 DW 45 oder 35) Kontakt aufzunehmen.

Bischöfliches Ordinariat Linz

Linz, am 1. Oktober 1998

Gottfried Schicklberger
Ordinariatskanzler

Mag. Josef Ahammer
Generalvikar

Linzer Diözesanblatt: Diözese Linz (Alleininhaber). Herausgeber: Bischöfliches Ordinariat Linz, 4010 Linz, Herrenstr. 19.
Hersteller: LANDESVLAG Druckservice, 4020 Linz, Hafenstraße 1–3. Verlags- und Herstellungsort Linz.
Das „Linzer Diözesanblatt“ ist das offizielle Amtsblatt der Diözese Linz.